



Elternrechte für Kinderrechte

Die Rechte des Kindes als Leitlinie und eine neue Sicht der Elternschaft: Diese Ausrichtung bestimmte stärker denn je die Lobby- und Sensibilisierungsarbeit und die Beratungstätigkeit des SVAMV. Diese bildeten wie in den Jahren zuvor die Arbeitsschwerpunkte im 2012.

Es geht um die Rechte des Kindes, nicht um die Rechte am Kind: Diesen Standpunkt vertrat der SVAMV bei der Revision der elterlichen Sorge, die auch im vergangenen Jahr viel Einsatz erforderte. Die kontinuierliche Arbeit trug Früchte: Das neue Gesetz legt ausdrücklich fest, dass die elterliche Sorge dem Wohl des Kindes dient. Sie beinhaltet Pflichten und Rechte und steht grundsätzlich beiden Eltern zu, wenn dies mit dem Wohl des Kindes vereinbar ist. Die Regelungen verpflichten die zuständigen Behörden, im Einzelfall alle für das Kindeswohl wichtigen Umstände sowie die Meinung des Kindes zu beachten. Damit bieten sie den nötigen Rahmen, um Elternrechte so zu regeln, dass sie der Verwirklichung der Kinderrechte dienen – ganz im Sinne der Konvention über die Rechte des Kindes, die für die Bestimmungen über die Kinderbelange im Recht massgebend ist.

Monique Gerber, Zentralpräsidentin

**Unsere Vision:
Alleinerziehen leicht gemacht. Kindgerecht.**

Tätigkeitsbericht

Auch im vergangenen Jahr waren die **Gesetzesrevisionen** zur elterlichen Sorge und zum Kindesunterhalt Arbeitsschwerpunkte des SVAMV. Der Verband nahm am Runden Tisch von Bundesrätin Sommaruga zur Neuregelung des Unterhaltsrechts teil und wurde von der Rechtskommission des Nationalrats zur Anhörung über die Sorgerechtsänderungen eingeladen.

Wenn Eltern – und das trifft auf die meisten zu – einvernehmlich Entscheidungen im Einklang mit den Bedürfnissen ihrer Kinder treffen können, dient die **gemeinsame Sorge** zweifellos dem Kindeswohl. Sind die Kinder jedoch gravierenden elterlichen Konflikten ausgesetzt, schützt sie die **alleinige Sorge** besser. Die Forschung zeigt: Die Kinder leiden in hohem Mass unter solchen Auseinandersetzungen, und die gemeinsame Sorge, die viele Absprachen erfordert, verstärkt die Konflikte noch. Der SVAMV setzte sich deshalb bei den Parlamentarierinnen und Parlamentariern mit Nachdruck dafür ein, die Kinder keinem derart schwerwiegenden Risiko auszusetzen – und fand Gehör: In den Parlamentsdebatten wurde betont, dass das neue Gesetz die Eltern zur guten Zusammenarbeit verpflichtet. Und es wurde deutlich gemacht, dass sich die gemeinsame Sorge für die Minderheit der Eltern nicht eignet, die sich nicht, oder nur mit Hilfe der Behörden auf kindgerechte Lösungen einigen können. Diese Feststellung des Gesetzgebers ist entscheidend, **damit die neuen Bestimmungen dem Wohl des Kindes entsprechend angewendet werden.**

Die ZGB-Revision zur elterlichen Sorge, die frühestens 2014 in Kraft treten wird, erklärt die gemeinsame Sorge zur Regel, vorausgesetzt sie ist mit dem Wohl des Kindes vereinbar. Die Bestimmungen sind differenziert und verpflichten die zuständigen Behörden, im Einzelfall alle für das Kindeswohl wichtigen Umstände sowie die Meinung des Kindes zu beachten. Damit werden sie dem ausdrücklichen Ziel der Gesetzesrevision gerecht, das Kind ins Zentrum zu stellen.

Im Zusammenhang mit der Neuregelung des **Kindesunterhalts** setzte sich der SVAMV für einen wirksamen **Schutz der Kinder vor Armut** ein. «Die vorgeschlagenen Gesetzesänderungen gehen grundsätzlich in die richtige Richtung. Der Vorentwurf bleibt aber ohne Not auf halbem Weg stehen und verbessert die Situation des Kindes und seiner alleinerziehenden Elternperson nur punktuell», schrieb er in seiner Vernehmlassungsantwort zur Gesetzesrevision. Der Verband erwartet deshalb, dass der Entwurf ergänzt wird mit der **Aufteilung des Fehlbetrags in Mankofällen auf beide Eltern und der Einführung eines Mindestunterhaltsbeitrags** in der Höhe der einfachen maximalen AHV-Waisenrente ins Bundesrecht, auf den jedes Kind bei Trennung und Scheidung seiner Eltern Anspruch hat. Ausserdem erwartet der

SVAMV, dass der Bund seine Kompetenzen voll ausschöpft, um dafür zu sorgen, dass die **Kinderalimente mindestens bis zur Höhe des Mindestunterhaltsbeitrags von den Gemeinwesen bevorschusst** werden.

Im Bereich der **Fachberatung** des SVAMV nahmen die Anfragen weiter zu: 2012 wurden 795 Stunden Beratung und Coaching von 453 Eineltern in Anspruch genommen – gut 100 Einelternfamilien und 200 Stunden mehr als im 2011. Etwa ein Drittel der Anfragenden wandten sich wegen der Kinderalimente an den SVAMV. Weitere Beratungsschwerpunkte bildeten Fragen zum persönlichen Verkehr, zum Einstieg ins Alleinerziehen und zum Umgang mit Behörden. Der **Fokus auf das Recht des Kindes und die Pflicht der Eltern, dieses Recht zu schützen**, wurde immer als hilfreich beurteilt und erwies sich als wegweisend, um Mütter und Väter beim Schutz des Kindes zu stärken.

In 52 Fällen leistete die Fachberaterin des SVAMV Unterstützung bei der Beschaffung von **finanzieller Hilfe**. 19 Einelternfamilien suchten Ausbildungsbeiträge, 33 befanden sich in akuten Notlagen. Aus 28 Gesuchen an private Institutionen ergaben sich Beiträge von insgesamt rund 25'000 Franken. Dieses ermutigende Resultat wie auch die Tatsache, dass in vielen Fällen mit Beratung und Vermittlung an eine geeignete Stelle weitergeholfen werden konnte, rechtfertigen den hohen Aufwand, den diese Arbeit erfordert.

Im Rahmen des **Leistungsvertrags der gesamtschweizerischen Familienorganisationen mit dem Bund** unter Federführung von Pro Familia Schweiz beteiligte sich der SVAMV an Projekten in den Bereichen Elternberatung, Eltern-Bildung, Öffentlichkeitsarbeit und Wissensvermittlung (Vernehmlassungen, Unterstützung der Parlamentsarbeit). Die Beratungs- und Coachingtätigkeit des SVAMV ist Teil dieser Arbeit.

Zusammen mit den Partnerorganisationen des Vereins Einelternforum veröffentlichte der SVAMV 2012 wiederum drei Nummern der Zeitschrift **EinElternForum**. Themen: «Ablösung von den Kindern», «Einelter-Sein: Gewollt oder nicht?» und «Erfolgreich alleinerziehend».

Auch die Zusammenarbeit mit den im Netzwerk **ENoS** zusammengeschlossenen europäischen Einelternorganisationen wurde weitergeführt. Anlässlich des Treffens im Rahmen der europäischen Fachtagung «Kindergrundsicherung» in Wien wurde SVAMV-Zentralpräsidentin **Monique Gerber zur Vizepräsidentin** von ENoS gewählt.

Anna Hausherr, Zentralsekretärin

Bilanz und Erfolgsrechnung 2012

Bilanz per 31. Dezember	2012 CHF	2011 CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen	138'760.66	169'367.82
Anlagevermögen	2'002.00	8'217.00
Total Aktiven	140'762.66	177'584.82
Passiven		
Kreditoren / Transitorische Passiven	29'737.10	63'899.15
Darlehen	4'000.00	5'000.00
Rückstellungen Investitionen+Projekte	9'526.60	13'128.75
Total Fremdkapital Ende Jahr	45'443.70	84'207.90
Organisationskapital	93'376.92	91'175.92
Jahresergebnis nach Zuweisungen	1'942.04	2'201.00
Total Organisationskapital	95'318.96	93'376.92
Total Passiven	140'762.66	177'584.82

Betriebsrechnung	2012 CHF	2011 CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	14'906.00	16'463.50
Spenden	459'974.53	453'878.60
Bundesbeitrag Familienorganisationen	130'000.00	126'750.00
Dienst- und Eigenleistungen, Materialerlös, Finanzerfolg	54'302.00	55'108.75
Total Ertrag	659'182.53	652'200.85
Aufwand		
Spendensammlungen	135'475.15	139'447.56
Personalkosten inkl. Sozialleistungen	354'370.00	309'384.10
Ehrenamtliche Eigenleistung	50'000.00	50'000.00
Sachkosten und Abschreibungen	122'106.34	138'039.44
Total Aufwand	661'951.49	636'871.10
Jahresergebnis vor Zuweisungen	-2'107.96	15'329.75
Entnahme/Einlage		
Investitionen+Projekte	4'050.00	13'128.75
Jahresergebnis nach Zuweisungen	1'942.04	2'201.00

Aufwand nach Tätigkeiten	2012	2011
Projekte: Dienstleistungen	297'934.47	239'442.41
Projekte: Fundraising / Werbung	24'789.93	24'846.16
Projekte: Administration	0.00	23'468.20
Projekte: Verbandsführung und -entwicklung	0.00	84'379.78
Projekte: Umlagen Sach- u. Infrastr.	50'921.34	56'098.49
Total Projekte	373'645.74	428'235.04
Spendensammlungen	135'475.15	139'447.56
Verbandsführung und -entwicklung	102'830.60	19'188.50
Ehrenamtliche Eigenleistung	50'000.00	50'000.00
Total	661'951.49	636'871.10

Unsere Dienstleistungen 2012: Publikationen, Websites, Veranstaltungen; Coaching, Beratung und Bildung für Einelternfamilien; Community building – Vernetzung nach innen; Public Affaires – Lobbying, PR und Medienarbeit; Leistungsvereinbarung Familienorganisationen: Beratung, andere Projekte.

Projekte: Personalkosten inkl. Sozialleistungen, Sach- und Infrastrukturkosten. **Verbandsführung:** Personalkosten inkl. Sozialleistungen, Sach- und Infrastrukturkosten, Abschreibungen, Delegiertenversammlung

	Spenden und Einlagen in unsere Fonds		Beiträge aus unseren Fonds	
	2012 CHF	2011 CHF	2012 CHF	2011 CHF
Hilfsfonds	26'526.90	17'000.85	-26'526.90	-20'055.00
Projektfonds	0.00	0.00	0.00	-13'235.95

Hilfsfonds: Hilfsfonds für Stipendien für Kinder, Jugendliche und Alleinerziehende, sowie Hilfe in Notlagen, Fonds Laura B. zugunsten von Einelternfamilien mit kranken Kindern.

Projektfonds: Fachberatung Efafon

Revisionsbericht:

Die Rechnung wurde am 22. Februar 2013 von der BRT AG in Burgdorf, im Sinne der gesetzlichen Vorschriften sowie den ZEW-Standards geprüft und in Ordnung befunden. Die Jahresrechnung stimmt mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) überein.

Die ausführliche Rechnung mit Revisionsbericht und Anhang und der Jahresbericht zuhanden der SVAMV-Delegiertenversammlung vom 16. März 2013 sind beim Zentralsekretariat erhältlich: info@svamv.ch, Tel. 031 351 77 71.

Möchten Sie mehr wissen?

- www.einelternfamilie.ch für Informationen für und über Einelternfamilien
- www.vision4you.ch für Alleinerziehende und Berufsberatende

SVAMV-Publikationen

- Wie kommen Kinder zu ihren Alimenten? Ratgeber zur Alimentenhilfe
- Ein Baby ohne Trauschein – Informationen über Rechtliches
- Alleinerziehen mit beruflicher Sicherheit
- EinElternForum, Zeitschrift für Fachleute und Eineltern. Erscheint 3 Mal jährlich. Abonnement im SVAMV-Mitgliederbeitrag inbegriffen, Einzelabo 20 Franken. HerausgeberInnen: Caritas Bern, Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn Bereich Sozial-Diakonie, SVAMV
- Mustervereinbarungen: Unterhaltsvertrag, persönlicher Verkehr, gemeinsame elterliche Sorge in Hausgemeinschaft / ohne Hausgemeinschaft

Beratung gesucht? Tel. 031 351 77 71, info@svamv.ch

Wer wir sind, was wir tun

Alleinerziehen leicht gemacht. Kindgerecht: Der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV engagiert sich seit 1984, um die Lebenslage der heute 183'000 Einelternfamilien in der Schweiz zu verbessern.

Auf www.einelternfamilie.ch bietet er Informationen zu wichtigen Themen der Einelternschaft. Das **Beratungs- und Coachingangebot**, die Bildungsseite www.vision4you.ch und die **Publikationen** des SVAMV vermitteln Hilfe zur Selbsthilfe.

Der SVAMV ist als gesamtschweizerische Familienorganisation Mitglied des Dachverbands **Pro Familia Schweiz** (www.profamilia.ch).

Wir informieren Sie gerne persönlich:
info@svamv.ch, Tel. 031 351 77 71

Damit wir helfen können, brauchen wir Ihre Hilfe. Spendenkonto: PC 90-16461-6, 3006 Bern. Herzlichen Dank!

Unser besonderer Dank für die Unterstützung im 2012 gilt:

- dem Bund/Bundesamt für Sozialversicherungen für die namhafte Subvention und den schweizerischen Familien- und Elternorganisationen Pro Familia Schweiz (Federführung), Elternbildung Schweiz, Schule & Elternhaus, Schweiz. Fachverband Mütter- und Väterberatung und Schweiz. Vereinigung der Elternorganisationen SVEO, die mit uns im Rahmen des Leistungsvertrags zusammenarbeiten, der dem Bundesbeitrag zugrunde liegt;
- dem Verein EinElternForum mit seinen Aktivmitgliedern Caritas, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Bereich Sozial-Diakonie und Verein frabina, Beratungsstelle für Frauen und binationale Paare, alle Bern, mit dem wir die Zeitschrift EinElternForum herausgeben und die Wochenend-Tagung für Einelternfamilien durchführen;
- den Institutionen, die uns mit grosszügigen Beiträgen an Einelternfamilien in Notlagen und mit Stipendien für Kinder und Eltern unterstützt haben;
- all unseren treuen Gönnerinnen und Gönnern, unseren engagierten Mitgliedern und den zahlreichen Personen und Organisationen, die die Anliegen der Einelternfamilien unterstützen.

Ausblick

Kindgerechte Lösungen in der Praxis

Der SVAMV setzt sich weiterhin für Gesetze ein, die den Eltern Leitlinien bieten, damit sie ihre Kinder ins Zentrum stellen können. Die Ausrichtung auf das Kind hilft Müttern und Vätern, sich ihrer Aufgaben und ihrer Verantwortung bewusst zu werden und entsprechend zu handeln – damit die Kinder geborgen und in materieller Sicherheit aufwachsen können. **Ganz besonders wichtig sind Verbesserungen des Kindesunterhalts im Rahmen der anstehenden Revision. Denn Armut belastet Kinder am schwersten und schmälert ihre Zukunftschancen massiv. Die Kinder in Einelternfamilien sind am meisten betroffen.**

Ebenfalls zentral ist die Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen im Kinderalltag. Immer mehr Mütter und Väter in getrennten Haushalten werden in Kinderfragen gemeinsam entscheiden. Wie können sie die Kinder dabei am besten einbeziehen? Wie können sie verhindern, dass die gemeinsame Sorge den ohnehin stark beanspruchten Alleinerziehenden zusätzliche Lasten aufbürdet, unter denen auch die Kinder leiden? **Der SVAMV stellt zum Beispiel Musterverträge bereit, damit die Einführung der gemeinsamen elterlichen Sorge als Regel in der Praxis zu einer kindgerechten Gestaltung des Einelternfamilienalltags führt. Und er unterstützt Einelternfamilien nach wie vor mit dringend nötiger, lösungsorientierter Beratung. Allen, die sich mit uns engagieren, gilt unser herzlichster Dank!**



Monique Gerber
 Zentralpräsidentin SVAMV



Anna Hausherr
 Zentralsekretärin SVAMV

Kontaktadresse, Herausgeber:
 SVAMV-FSFM, Postfach 334, 3000 Bern 6
 Tel. 031 351 77 71, Postkonto: 90-16461-6
info@svamv.ch, www.svamv-fsfm.ch, www.einelternfamilie.ch

Redaktion: Anna Hausherr,
 Layout: Beatrix Nicolai, Bern
 Foto Seite 1: Madeleine Renner, Bern (aus EinElternForum)
 Druck: Gaffuri AG, Bern